

Pflanzenanleitung für Sträucher am Beispiel Japanahorn und Blumenhartriegel

Grundsätzliches: Bei einer Pflanzung sollte niemals Volldünger oder Mist verwendet werden. Kompost, saure Pflanzerde (Rhodohum) und eine Hand voll Hornspäne sind geeignet. Nasse Standorte sind zu entwässern und zu drainieren (Wasserabzug). Nässe / Staunässe bringt die meisten Pflanzen sehr schnell um. Gegossen wird hinterher. Ausnahme: Trockene Pflanzen in Töpfen (Container) sind vor der Pflanzung zu "tauchen" oder zu gießen, bis der Ballen wassergesättigt ist. Bei Ballenpflanzen und Drahtballen wird das Gewebe und der Draht nicht entfernt und sie werden nicht getaucht.

Und los geht's: Heben Sie ein rundes Pflanzloch aus, das rundherum mindestens 40cm und nach unten 20cm größer ist als der Wurzelballen. Den Aushub legen Sie dabei um das Pflanzloch herum ab. Ist der Untergrund verdichtet, muss er so tief aufgelockert werden, bis ein Wasserabzug und eine Durchwurzelung wieder möglich sind. Lehm oder Ton als Untergrund? Dann mit (gewaschenem) Kies 0-6mm im Verhältnis 1 Teil Kies auf 3 Teile Boden mischen, Ortstein durchstoßen und entfernen. Zur Bodenverbesserung wird die Hälfte vom Aushub, pro 15-30L Ballenvolumen, mit je 70 Liter Rhodohum (Rhododendronerde) oder gut abgelagertem, gesiebt, vollständig verrottetem Kompost vermischt. Bei Töpfen steht die Literangabe meist unter dem Boden.

Füllen Sie einen kleinen Teil des Gemisches in das Pflanzloch ein, bis die Oberkante des Wurzelballens auf gleicher Höhe mit dem normalen Gartenniveau liegt. Dann kann der Strauch in die Pflanzgrube gestellt und das Pflanzloch mit dem Gartenboden-Pflanzsubstrat-Gemisch rund herum aufgefüllt werden. Etwas unverbessertes Aushub sollte liegen bleiben. Formen Sie daraus einen zirka 5cm hohen Gießrand.

Geben Sie zum Angießen 2-3 Eimer Wasser zu je 10 Liter in den Gießrand. Bei größeren Pflanzen, mit Container oder Ballen von mehr als 15-30 Liter Volumen auch deutlich mehr, bis sich die gesamte lockere Erde einmal mit Wasser sättigt und setzt. Dabei die Pflanze nicht hoch und runter bewegen! Der Gießrand sollte mindestens die ersten zwei Sommer erhalten bleiben.

Weiteres Vorgehen: Gegossen wird, solange die Pflanze geschwollene Knospen, Austriebe, Blätter hat, nicht mehr bei fortgeschrittener Herbstfärbung und auch nicht im Winter, also zirka April bis Oktober, in mehrtägigen Abständen: In schweren Böden (Lehm) 5-21 Tage, in Sandboden 2-14 Tage - je nach Temperaturen, Blattfülle (also Bedarf) und Restfeuchte des Bodens. Dann immer durchdringend, d.h. ausreichend viel, dass das Wasser bis in 40cm Tiefe vordringt. In unbelaubtem Zustand nur großzügig angießen, dann den Austrieb abwarten.

→ Viel Blätter + viel Hitze = viel gießen. Wenig Blätter + wenig Hitze = wenig gießen. Keine Blätter + Kälte = nicht gießen.

→ Pendeln zwischen nass (100%) und fast Trocken (30-40%). Dauernässe ist zu vermeiden!

Besonderes für Japanahorne:

Alle Acer palmatum, japonicum und shirasawanum in Sorten werden von 2 Pilzkrankheiten heimgesucht.

Der 1. Pilz gelangt über die Wurzeln in die Pflanze (besonders in nassen Böden), wächst dann in die oberirdischen Stämme und Äste und verstopft dort die Leitungsbahnen. Ein zunächst partielles Welken der betroffenen Äste und Absterben ist die Folge. Zusätzliches Gießen bei diesen "Welkesymptomen" ist dann oft der Todesstoß. Meist stirbt die befallene Pflanze im Laufe der nächsten Monate / Jahre vollständig ab. Eine Bekämpfung ist nicht möglich.

Der 2. Pilz setzt sich auf die Äste, verursacht eine schwarze Verfärbung des Holzes auf einigen Millimetern bis Zentimetern Länge und kann durch rechtzeitiges Ausschneiden bis 20cm unterhalb der Befallsstelle in das gesunde Holz bekämpft werden. Schneidwerkzeuge danach desinfizieren.

Dieser Pilz führt ebenfalls zum Absterben der gesamten Pflanze, wenn er nicht rechtzeitig großzügig ausgeschnitten wird.

Begutachten Sie also Ihren Schatz alle 2-4 Wochen, um diesen Pilz zeitnah ausschneiden zu können.

Besonderes für Blumenhartriegel:

Ein Schnitt der Blumenhartriegel wird unmittelbar nach der Blüte vorgenommen, damit sich noch bis zum Herbst neue Triebe mit ausgereiften Blütenknospen entwickeln können.

Ihr Fachmann für Grün © Manfred Wanzek

Baumschule Wanzek • Rodeweg 1 • 38531 Rötgesbüttel • Tel.: **05304-3440**

www.Baumschule-Wanzek.de